

Stellungnahme zur COP 17 der UN-Wüstenkonvention in Ulaanbaatar, 17.-28.8.2026

Im Rahmen des Internationalen Jahres der Weidelandschaften und des Hirtentums (IYRP), das 2026 begangen wird, stehen die Hirten im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Ihre Rolle für die Ernährungssicherheit, als Bewahrer der biologischen Vielfalt und als Hüter von Grasland, das große Mengen Kohlenstoff speichert, wird in Erklärungen verschiedener Hirten-Gruppierungen hervorgehoben – darunter die „Global Declaration of Young Pastoralists“ sowie die Erklärungen von Kathmandu und Mera, die von Hirtinnen verfasst wurden. Diese Statements sind sehr wichtige Schritte, die durch eine beispiellose weltweite Bewegung – die „Global Alliance for Rangelands and Pastoralists“ – ermöglicht wurden; gemeinsam mit der Regierung der Mongolei hatte sich die Global Alliance maßgeblich dafür eingesetzt, dass die UN-Generalversammlung das Jahr 2026 zum Internationalen Jahr der Weidegebiete und Hirten erklärte.

Trotz ihrer bedeutenden Beiträge zum Erhalt von Weidelandschaften und zum Klimaschutz, sowie auch ihrer immer wichtiger werdenden Rolle bei der Verhütung von Waldbränden, sehen sich Hirten weltweit mit dem Verlust ihrer angestammten Weidegebiete konfrontiert. Bergbauvorhaben, die Ausweitung von Ackerbau und Bewässerungssystemen, Naturschutzmaßnahmen, Projekte für grüne Energie, städtische Expansion sowie Infrastrukturprojekte bedrohen die Lebensgrundlage der Hirten. Meist stehen mächtige Investoren hinter der Übernahme von ursprünglich durch Hirten genutzte Landflächen. In einigen Regionen werden Hirten durch die Errichtung von Solar- und Windparks von ihren traditionellen Weideflächen verdrängt. Ausgerechnet jenen Menschen, die am wenigsten fossile Brennstoffe verbrauchen, wird durch solche Projekte der grünen Energieerzeugung die Existenzgrundlage genommen.

Das Kernproblem besteht darin, dass Hirten zwar über gewohnheitsrechtliche Nutzungsrechte verfügen, jedoch keine formellen Eigentumstitel oder verbindliche Nutzungszusagen für das Land besitzen, das sie seit Jahrhunderten bewirtschaften. Aus Gründen der Klimagerechtigkeit und des Naturschutzes ist es dringend erforderlich, eine groß angelegte Kampagne und ein entsprechendes Programm zu starten, um Landnutzungsrechte und den Zugang zu Weideflächen für Hirten zu sichern. Auf diese Weise lassen sich nicht nur Lebensgrundlagen schützen, sondern auch riesige Gebiete für den Naturschutz erhalten. Wir appellieren daher an die Delegierten der UNCCD-Konferenz in Ulaanbaatar, sich nicht nur mit Wüstenbildung und Bodendegradation auseinanderzusetzen, sondern auch mit dem grassierenden Verlust von Weideflächen, der Millionen von Menschen bedroht.